

Fontane, Theodor: Nach dem Sturm (1851)

- 1 O frage nicht warum noch itzt,
- 2 Wo mir des Glückes Sonne leuchtet,
- 3 Der Gram auf meiner Stirne sitzt,
- 4 Und oftmals mir das Auge feuchtet.

- 5 Sahst Du das Meer? hoch thürmen dort
- 6 Auch nach dem Sturm sich noch die Wogen;
- 7 Die Bäume schau: sie tropfen fort,
- 8 Wenn längst der Regen weggezogen.

(Textopus: Nach dem Sturm. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20073>)